

Bau der fünften Kita hat begonnen

Erster Spatentisch in Emsbüren – Gemeinde trägt 1,617 der 2,5 Millionen Euro Baukosten selbst

Mit dem symbolischen ersten Spatenstich ist am Montag offiziell mit dem Bau der neuen Kindertagesstätte St. Franziskus in Emsbüren begonnen worden.

Von Heinz Krüssel

EMSÜREN. Es entsteht damit die fünfte Kindertagesstätte in der Kommune. Bezugsfertig soll sie zum 1. August 2018 sein. Fünf Gruppen sollen dort untergebracht werden, davon drei Krippengruppen. Sie ist im Schulzentrum in Nachbarschaft zur Josef-Tiesmeyer-Grundschule, zur Realschule und zur Hauptschule angesiedelt. Somit könne die in Leschede bereits erfolgreich praktizierte enge Zusammenarbeit der Grundschule mit dem St.-Elisabeth-Kindergarten auch am neuen Standort gelebt werden, betonte der Bürgermeister.

Die Schulleiter waren der Einladung ebenso gefolgt wie die Leiterinnen der vier Kindergärten. Ausdrücklich hieß Overberg Christin Potthoff willkommen, die künftige Leiterin von St. Franziskus. Sie arbeitet gegenwärtig im Kindergarten St. Marien in Leschede und wird den Neubau von Anfang an intensiv begleiten. Beim Spatenstich dabei waren auch einige Kin-



Mit vereinten Kräften haben die großen und kleinen Gäste den 2,5 Millionen Euro teuren Neubau der Kindertagesstätte St. Franziskus in Emsbüren gestartet. Den Großteil der Kosten muss die Gemeinde tragen. Foto: Heinz Krüssel

dergartenkinder, die sich mit Schaufeln ausgerüstet hatten. Der Einladung gefolgt waren zudem die Vertreter der Kirchengemeinden sowie Nachbarn und Mitglieder von Rat und Verwaltung.

„Der weitere Kindergarten ist dringend erforderlich, um

den gesetzlichen Vorgaben entsprechen zu können“, erläuterte Bürgermeister Bernhard Overberg die Hintergründe für den Neubau. Die Vorgabe, dass für jedes Kind im Alter zwischen ein und drei Jahren ein Platz angeboten werden müsse, erfordere

entsprechende Kapazitäten. Derzeit habe man die noch fehlenden Plätze provisorisch in Containern an den bestehenden Kindergärten eingerichtet.

Die Kosten bezifferte Overberg mit rund 2,5 Millionen Euro. Davon werde der Land-

kreis 343 000 Euro übernehmen. 500 000 Euro würden vom Land Niedersachsen erwartet. Den Rest in Höhe von 1,617 Millionen Euro muss die Kommune tragen.

Das Emsland sei ein Familien- und Kinderland, betonte CDU-Kreistagsabgeordnete

ter Markus Silies in einem Grußwort mit Blick auf die Zuwachsraten. Viele junge Familien würden sich in Emsbüren ansiedeln und damit für entsprechenden Nachwuchs sorgen. Diese Entwicklung sei angesichts der Perspektiven einer Kommune sehr wichtig.

Das bauliche Konzept des St.-Franziskus-Kindergartens stellte Architekt Ludger Fehren vor. Er wies auf den Zugang hin, der zentral über einen behindertengerechten Eingangsbereich erfolge. Die Kinder können durch den allseitig verglasten Lichthof im Zentrum des Gebäudes in die Natur blicken. Der Lichthof sei Kommunikationszentrum und zentraler Orientierungspunkt. Die fünf Gruppenräume werden über den ringförmig um das Zentrum verlaufenden Flurbereich erschlossen.

„Die besondere Herausforderung bestand darin, dem Bedürfnis der Kinder nachzukommen, den Tag in einem ruhigen separaten Bereich zu verbringen, in dem sie sich geborgen fühlen und gleichzeitig Platz und Möglichkeiten zum Spielen und zum Entdecken haben“, erläuterte der Architekt abschließend.

Eine weitere Kita wird in Emsbüren dringend benötigt – mehr auf: noz.de/artikel/913519